

informiert

Unternehmensmagazin der Nehlsen AG

- › Frische braucht Mobilität: Offene Tür beim Großmarkt Bremen
- › Mehr Recycling: Mehr Pflichten für Gewerbebetriebe
- › Von Kunststoff bis Kühler: Nehlsen Trinec entsorgt für Automobilzulieferer
- › Sauber gerockt: RNO beim Hurricane 2017



**neocomp GmbH
gewinnt Umweltpreis
GreenTec Award**



Inhalt

- 03 Editorial
- Nachruf
- 04-05 Abschied von Ilse Nehlsen: Trauer um eine herausragende Persönlichkeit
- neocomp gewinnt Umweltpreis
- 06-09 Auszeichnung für umweltgerechtes Verfahren zur GFK-Verwertung
- Technik
- 10-11 Die Welt des Abfalls: GFK-Abfälle
- Verhandlungssache
- 12-13 In Kraft getreten: Die neue Gewerbeabfallverordnung
- Saubere Leistung
- 14-15 Frische braucht Mobilität: Bremer Großmarkt
- 16 Sicher gekühlt: Gefahrgut „Peroxide“
- 17 Recycling rock: Hurricane 2017
- 18 Zuverlässiger Partner: Entsorgung für Glasspezialist
- Saubere Leistung – international
- 19 Gefährliche Abfälle: Strategischer Partner in Großbritannien
- 20-21 Entsorgungspartner in Mähren: Dienstleister für Automobilzulieferer
- Aus den Niederlassungen
- 22 Wieder bei Nehlsen: Geschäftsführer Dirk Peter
- 23 Neu bei Pro-Log: Geschäftsführer Henning Mahlstedt

Herausgeber: Nehlsen AG, Konsul-Smidt-Straße 50-52, 28217 Bremen //

V.i.S.d.P.: Melanie Bahr // **Redaktionelle Leitung:** Ulrike Skäbe //

Mitarbeit: Melanie Bahr, Michael Drost, Marcia Kantoks, Theresa Roller, Kathrin Witte //

Gestaltung und Umsetzung: agenturimturm, Bremen // **Fotografie:** Andreas Caspari, Fotolia, Michael Ihle, GreenTec Award, Großmarkt Bremen, Semco-Gruppe, Varroc Lighting Systems, s.r.o., Hanon Systems Autopal, s.r.o., Scorpio // **Druck:** Schmidtdruck GmbH, Bremen //

Titelfoto (von links): Sascha Vollmer, Sänger und Musiker der wilden Cowboys von „The BossHoss“, Hans-Dieter Wilcken, Geschäftsführer Nehlsen GmbH & Co. KG und neocomp-Geschäftsführer, Frank J. Kroll, neocomp-Geschäftsführer, und Matthias Harms, Geschäftsführer der Veolia Umweltservice Gruppe, der als Jurymitglied die Auswahl der Gewinner begleitete.



Mit vollem Engagement!

Verehrte Geschäftspartner, Freunde und Mitarbeiter,

wir haben viel bewegt und viel geschafft. Vor vier Jahren feierten wir gemeinsam unser 90-jähriges Firmenjubiläum. Das Familienunternehmen Nehlsen besteht in dritter Generation. Meine Tante Ilse und ihr Mann Dieter gehörten zur zweiten Generation. Die beiden hatten 1953 eine Vision und bewiesen eine erstaunliche Schaffenskraft. Aus einem kleinen mittelständischen Unternehmen ist ein Unternehmen mit über 2000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geworden. Ganz bestimmt wären wir ohne die beiden nicht das, was wir heute sind.

Meiner Tante Ilse gilt mein ganz besonderer Dank. Im Alter von 91 Jahren ist unsere hochgeschätzte Seniorchefin und Ehrenvorsitzende der Nehlsen AG am 20. August verstorben.

Die nächste Nehlsen informiert ist eine Jubiläumsausgabe, in der wir passend zum 95-jährigen Firmenjubiläum die Geschichte von Dieter und Ilse Nehlsen erzählen möchten. Sie hätte sich darüber gefreut.

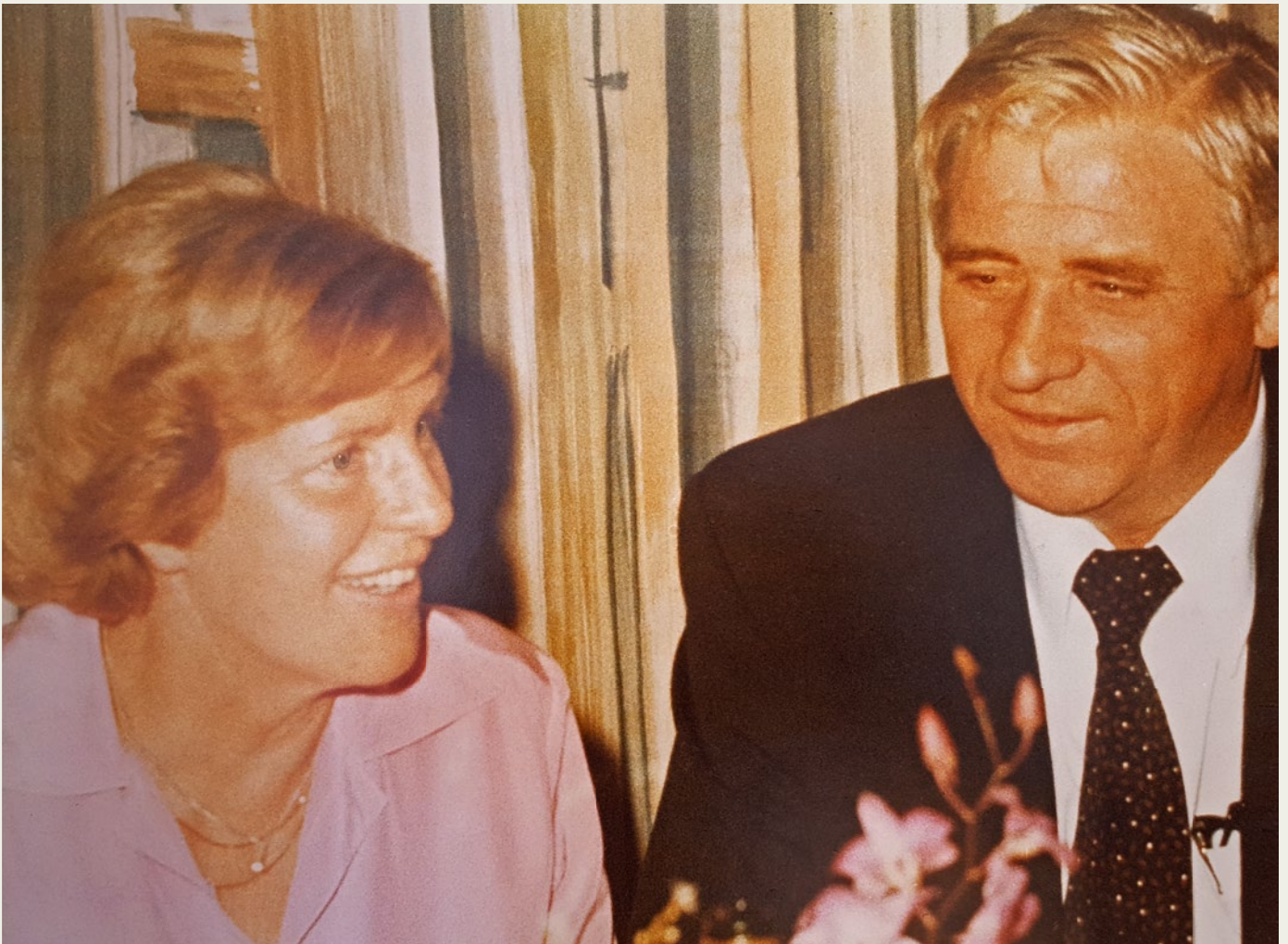
So sehen Sieger aus. Eine internationale Auszeichnung erhält man nicht alle Tage. Dass neocomp den Umweltpreis GreenTec Award gewinnt, damit haben wir nicht gerechnet. Es war spannend bis zuletzt. Diese internationale Auszeichnung für unser neu entwickeltes Verfahren zur GFK-Verwertung freut uns daher besonders. Der nächste Schritt ist die noch stärkere Verbreitung des Verfahrens. Wir konzentrieren uns dabei auf die Windenergie-Branche. Wir wollen, dass jeder Windflügel, der in Deutschland oder bei Anrainern abgebaut wird, in unserer Anlage landet. Das ist nicht nur unsere Vision, das ist unser Ziel!

Sammeln Sie noch oder sortieren Sie schon? Seit August müssen alle Gewerbetreibenden neuen Tatsachen ins Auge sehen. Mit dem Inkrafttreten der Gewerbeabfallverordnung sind sie zur Getrenntsammlung ihrer gewerblichen Abfälle verpflichtet. Die Bundesregierung setzt damit unter anderem Vorgaben der EU um und möchte langfristig den Umwelt und Ressourcenschutz verbessern sowie deutlich mehr Abfälle in den Wirtschaftskreislauf zurückbringen. Als erfahrener und vorausschauender Entsorgungspartner sind wir auf die Neuregelungen vorbereitet und unterstützen Gewerbetreibende bei der Umsetzung der neuen Verordnung.

2018 – Mit vollem Engagement haben wir in diesem Jahr an den Ausschreibungen der Freien Hansestadt Bremen teilgenommen. Die Zusammenarbeit über das Jahr 2018 hinaus hat eine hohe Bedeutung für die Nehlsen-Gruppe. Die Entscheidungen werden in Kürze fallen.

Nehlsen – saubere Leistung. In dieser Ausgabe stellen wir wieder ganz unterschiedliche „saubere Leistungen“ vor. Vom Reinigungsauftrag auf dem Hurricane Festival im niedersächsischen Scheeßel bis hin zu Entsorgungsleistungen, die Nehlsen Třinec im tschechischen Mähren für Automobilzulieferer übernimmt.

Wie immer, viel Freude beim Lesen
Ihr Peter Hoffmeyer
Vorstandsvorsitzender der Nehlsen AG



Eine Aufnahme, die Anfang der 1970er-Jahre entstand: Ilse Nehlsen an der Seite ihres Mannes Dieter. Gemeinsam haben die beiden viel erreicht und den Weg für ein erfolgreiches Entsorgungsunternehmen geebnet.

Ilse Nehlsen

Trauer um eine herausragende Persönlichkeit

Im Alter von 91 Jahren ist am 20. August unsere hochgeschätzte Seniorchefin und Ehrenvorsitzende der Nehlsen AG verstorben.

Ilse Nehlsen hat zusammen mit Ihrem Mann Dieter die Nehlsen-Gruppe über viele Jahrzehnte mit Leidenschaft und Pioniergeist aufgebaut und durch ihren unermüdlichen Einsatz zum Erfolg geführt. 1923 gründete Karl Nehlsen den Betrieb und gab diesen an seinen Sohn Dieter weiter. Dieter Nehlsen führte das Unternehmen mit seiner Ehefrau Ilse von 1953 bis zu seinem Tod im Jahre 1995.

Ilse Nehlsen war an der Seite ihres Mannes eine geradlinige und zupackende Geschäftsfrau, die immer ein offenes Ohr für ihre Mitarbeiter hatte. Dafür wurde sie von allen sehr geschätzt. Nicht nur die menschliche Seite von Ilse Nehlsen, auch ihr herzlicher Humor wird vielen in guter Erinnerung bleiben. „Ohne die Schaffenskraft meiner Tante wären wir bestimmt nicht das, was wir heute sind“, so Peter Hoffmeyer, der das Familienunternehmen in dritter Generation führt.

Mit großer Dankbarkeit und größtem Respekt vor einer herausragenden Persönlichkeit nehmen wir Abschied von Ilse Nehlsen.

Die Gesellschafter,
Vorstand und Geschäftsleitung,
Aufsichtsrat,
Konzernbetriebsrat,
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Nehlsen-Gruppe

neocomp GmbH gewinnt in Berlin Umweltpreis GreenTec Award 2017

Internationale Auszeichnung für umweltgerechtes Verfahren
zur GFK-Verwertung für Nehlsen-Unternehmen



Seit 2008 werden Projekte rund um den Umwelt- und Ressourcenschutz in insgesamt 15 Kategorien mit dem GreenTec Award ausgezeichnet. Über die Nominierten und Sieger des Awards entscheidet eine interdisziplinäre Jury mit über 70 Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verbänden und Medien. Das Unternehmen neocomp gehörte dieses Jahr zu den Preisträgern.



GREENTEC AWARDS

Allen Grund zum Feiern:
Stolze Preisträger inmitten zahlreich
erschienener Prominenz.



Mit Spannung erwarteten die geladenen Gäste die Preisverleihungen.

Dann drückten sie mir das Mikro in die Hand

Ausgezeichnet: neocomp gewinnt GreenTec Award

Der goldene Umschlag wird geöffnet: „Und der Gewinner ist ... neocomp.“ Feierlich und glamourös ging es bei der Gala des GreenTec Awards in Berlin zu. Am 12. Mai erhielt die neocomp GmbH für ihr Verfahren zur Aufbereitung glasfaserverstärkter Kunststoffe (GFK) den GreenTec Award 2017 in der Kategorie „Recycling & Ressourcen by Veolia“. Im folgenden Interview berichtet Geschäftsführer Hans-Dieter Wilcken vom besonderen Erlebnis und welchen Schritt neocomp mit der Auszeichnung in der Tasche als Nächstes gehen will.

Herzlichen Glückwunsch! Haben Sie mit dieser Auszeichnung

gerechnet?

Hans-Dieter Wilcken: Nein, wir haben nicht damit gerechnet. Wir waren schon stolz, dass wir bei der Vorauswahl überhaupt unter den besten vier waren. Es gibt insgesamt 15 Kategorien – neocomp war für „Recycling & Ressourcen“ nominiert. Das haben wir einige Monate vorher erfahren. Und dann hieß es etwas später: Wir sollen nach Berlin kommen. Die besten vier Unternehmen sollten vorgestellt werden. Vorab wurde über uns und die drei anderen Unternehmen ein kurzer Film gedreht. Das Filmteam hat sich jeden Winkel unserer Anlage zeigen und sich das neue neocomp-Verfahren von uns erklären lassen.

In einer geheimen Wahl wurden die Preisträger für 2017 bestimmt. Wann haben Sie erfahren, dass neocomp gewonnen hat?

H.-D. W.: Erst während der Veranstaltung. Wir sollten uns so hinsetzen, dass wir möglichst schnell nach vorn kommen könnten – falls wir gewinnen. Ich muss sagen, das Moderatorenduo war wirklich gut. Ein Moderator sagte vorab ganz locker: „Überlegen Sie sich schon mal drei Sätze, auf der Bühne haben Sie 30 Sekunden Zeit.“ Die Spannung stieg und der goldene Umschlag wurde geöffnet. Und der Gewinner ist ... neocomp. Dann drückten sie mir das Mikro in die Hand.

Wer hat die Initiative ergriffen, sich überhaupt zu bewerben?



Im alten E-Werk in Berlin fanden die Feierlichkeiten rund um den GreenTec Award statt.



Die neocomp-Geschäftsführer Hans-Dieter Wilcken (l.) und Frank J. Kroll nahmen den Preis entgegen. „Wir sind sehr stolz, dass wir die Jury mit unserem innovativen Konzept überzeugen konnten“, freut sich Hans-Dieter Wilcken über den Award und die Anerkennung der langjährigen Entwicklungsarbeit.

H.-D. W.: Unsere Kollegin Melanie Bahr aus dem Marketing. Sie hat das Bewerbungsprozedere in die Hand genommen. Das fand ich ganz, ganz toll. Die Freude über die Auszeichnung ist wirklich groß.

Die GreenTec Awards werden von vielen prominenten Gästen unterstützt. Die Gala fand im alten E-Werk in Berlin statt. Ein tolles Ambiente. Wer oder was hat Sie am meisten beeindruckt?

H.-D. W.: Am meisten hat mich beeindruckt, dass wir gewonnen haben (lacht). Aber völlig richtig, das Ambiente und die Stimmung im E-Werk waren wirklich eindrucksvoll: die Location als alter Stahl- und Ziegelbau, dazu die tolle Ausleuchtung, das festliche und stilvolle Ambiente und eine großartige Moderation. Das war schon etwas ganz Besonderes. Toll war es auch, die anderen Gewinner kennenzulernen und sich mit ihnen auszutauschen – darunter viele Start-ups. Obwohl neocomp selbst kein ganz junges Start-up mehr ist, haben wir das Unternehmen ja auch erst vor zwei Jahren gegründet und die Anlage fertiggestellt. Da gab es viele Gemeinsamkeiten, über die man sich austauschen konnte.

Mit der Auszeichnung in der Tasche geht es für neocomp jetzt

weiter. Was ist der nächste Schritt?

H.-D. W.: Der nächste Schritt ist die noch stärkere Verbreitung des Verfahrens. Wir konzentrieren uns auf die Windenergie-Branche. Wir wollen, dass jeder Windflügel, der in Deutschland oder bei Anrainern abgebaut wird, bei neocomp seiner Verwertung zugeführt wird. Das ist nicht nur unsere Vision, das ist unser Ziel! Mithilfe unseres neuen Verwertungssystems wird Ersatzstoff hergestellt, der bei der Zementherstellung benötigt wird. Wenn unser Material nicht wäre, müsste extra etwas hinzugefügt werden. Im Werk selbst gelingt die Verwertung rückstandsfrei.

Gibt es eine Kapazitätsgrenze für die Annahme von Glasfaser-Kunststoff-Abfällen (GFK)?

H.-D. W.: Unsere Grenze liegt aktuell bei 30.000 Tonnen pro Jahr. Wir gehen davon aus, dass beim Rückbau der Windkraftanlagen in den kommenden Jahren 25.000 bis 30.000 Tonnen GFK jährlich anfallen werden. Wir sind sicher, dass wir alles, was hierbei Stück für Stück abgebaut wird, auch verarbeiten können. Mit Partnerunternehmen wie unserer Tochtergesellschaft neowa sind wir in der Lage, den kompletten Rückbau von Windenergieanlagen anzubieten.

Vielen Dank für das Gespräch.

Die Welt des Abfalls

GFK-Abfälle

Wussten Sie, dass in Hessen eine Brücke aus glasfaserverstärktem Kunststoff steht? Kein Witz! Hierbei handelt es sich um eine richtige Brücke, 27 Meter lang, 58 Tonnen schwer. Auf ihr können Autos und Lastwagen fahren. GFK findet sich in sehr vielen Lebensbereichen und ist vielseitig einsetzbar.

Doch er bringt auch einen großen Nachteil mit sich: Bislang waren hier die Wiederverwertungsmöglichkeiten begrenzt. Die Deponierung von GFK-Abfällen ist bereits seit 2005 verboten und eine Verbrennung in dafür ausgelegten Anlagen ist nur eingeschränkt möglich. neocomp bietet mit seinem Verfahren eine wirtschaftlich sinnvolle Lösung für die GFK-Aufbereitung – gerade hinsichtlich der aktuellen Diskussion um das Recycling einer steigenden Anzahl ausgedienter Rotorblätter bei Windkraftanlagen.



Rotorblätter gehören zu den End-of-Life-Abfällen. Ihre Gebrauchsdauer ist begrenzt. Zurzeit drehen sich in Deutschland etwa 22.000 Windräder. Windkraftanlagen haben eine durchschnittliche Lebensdauer von etwa 20 Jahren. Das bedeutet, dass in absehbarer Zeit viele Windkraftanlagen der ersten Generation, die eine durchschnittliche Lebensdauer von 20 Jahren haben, ausgetauscht werden müssen.

„Restlos verwertbar“

Auf dieser Seite der Nehlsen informiert bringen wir Ihnen wieder die umfassende Welt des Abfalls näher. Und wer könnte das besser, als die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die tagtäglich damit zu tun haben. Drei Fragen stellen wir diesmal Stefan Groß, der bei der Tochtergesellschaft neowa GmbH verantwortlich für die Leitung, Steuerung und Organisation der gesamten Betriebsprozesse und der betrieblichen Leistungen ist. Als Anlagenleiter kennt er sich mit der neu konzipierten GFK-Anlage aus und berichtet über das neue Verfahren zur Wiederverwendung von GFK-Abfällen.

Was ist das Besondere an GFK?



Stefan Groß,
Betriebsleiter,
neowa GmbH

Stefan Groß: GFK ist ein Faser-Kunststoff-Verbund aus einem Kunststoff, zum Beispiel Polyesterharz, Epoxidharz oder Polyamid, und aus Glasfasern. Dieses Material hat eine hohe mechanische Belastbarkeit und dabei ein geringes Gewicht. Deshalb war GFK schon früh für den Einsatz im Flugzeugbau interessant. Die hohe Korrosionsfestigkeit und Anpassungsfähigkeit an praktisch jede Form lassen eine Vielzahl von Anwendungen zu. Ist dieser Faser-Kunststoff-Verbund aber einmal ausgehärtet, lässt er sich nicht wieder thermisch trennen (einschmelzen), was die Verwertung von GFK-Abfällen erschwert.

Was ist so neuartig an dem Verwertungssystem?

S. G.: neocomp verwendet ein spezielles mechanisches Verfahren, um eine nachhaltige und umweltschonende Aufbereitung von GFK gewährleisten zu können. Dies erfolgt in unserer neuen für diesen Prozess konzipierten Anlage in der Bremer Niederlassung. Hier werden die GFK-Abfälle zusammen mit anderen geeigneten und verfügbaren Abfällen – zum Beispiel Spuckstoffen aus der Papierproduktion – zu einem Ersatzbrennstoff verarbeitet. Das erfolgt mittels einer mehrstufigen trocken-mechanischen Verarbeitung und der anschließenden Separation von Eisen und Nichteisen. Es mündet anschließend in der Homogenisierung eines einsatzfähigen Ersatzstoffes und wird verfahrenstechnisch zu einem hochwertigen Substitut für Rohmaterialien in der Zementindustrie.

Was passiert mit den Reststoffen?

S. G.: Es gibt keine. Da das Werk in der Lage ist, das in der Glasfaser enthaltene Siliziumoxid in seinem Produkt zu nutzen, gelingt die Verwertung rückstandsfrei. Die signifikanten Vorteile dieses nachhaltigen Verfahrens liegen darin, dass keine weiteren Reste anfallen. Unser Recycling-Prozess garantiert eine 100-prozentige Verwertung von GFK-Abfällen.

Vielen Dank für das Gespräch.

www.neocomp.eu

www.neowa.eu



Nehlsen unterstützt die Gewerbetreibenden dabei, ihre Abfallentsorgung an die neue Verordnung anzupassen.

Sammeln Sie noch oder sortieren Sie schon?

Die neue Gewerbeabfallverordnung ist in Kraft getreten

Gewerbetreibende sind ab sofort zur Getrenntsammlung ihrer gewerblichen Abfälle verpflichtet – Nehlsen unterstützt Kunden und Betriebe bei der Umsetzung der neuen Gewerbeabfallverordnung.

Mit Inkrafttreten der neuen Gewerbeabfallverordnung sind Gewerbe- und Industriebetriebe wie auch öffentliche oder private Einrichtungen seit dem 1. August 2017 verpflichtet, ihre Siedlungs- sowie bestimmte Bau- und Abbruchabfälle vor Ort getrennt zu sammeln. Laut Umweltbundesamt fallen jedes Jahr rund sechs Millionen Tonnen gewerbliche Abfälle in Deutschland an. Der Großteil davon wurde bislang thermisch verwertet. Auf der Grundlage des Kreislaufwirtschaftsgesetzes sollen der neuen Verordnung zufolge nun mehr Wertstoffe einer hochwertigen Verwertung zugeführt werden.

„Die Bundesregierung setzt mit der Gewerbeabfallverordnung unter anderem die Vorgaben der EU um und möchte langfristig den Umwelt- und Ressourcenschutz verbessern sowie deutlich mehr Abfälle in den Wirtschaftskreislauf zurückbringen“, erläutert Lutz Siewek, Geschäftsführer des Entsorgungsunternehmens Nehlsen GmbH & Co. KG, die Hintergründe.

Mehr Recycling in der Bundesrepublik

Das Unternehmen ist auf die Neuregelungen vorbereitet und unterstützt seine Kunden bei der Umsetzung der neuen Verordnung. Gewerbliche Abfallerzeuger müssen nach der neuen Verordnung mindestens Papier, Kunststoffe, Holz, Metall, Textilien, Glas und Bioabfälle voneinander getrennt halten. Auch im Bereich der Baustellenabfälle kommen umfangreiche Getrenntsammlungspflichten auf die Abfallerzeuger zu: Die Betriebe müssen auf Baustellen künftig bis zu zehn verschiedene Stoffe sortieren.



Erste Informationen auf einen Blick unter nehlsen.com

In unserer Broschüre zur Gewerbeabfallverordnung finden Sie eine gute Zusammenfassung, welche Pflichten und Aufgaben ab August 2017 erfüllt werden müssen.

Weiterhin können Sie auf unserer Website mit unserem Formular zur „Ermittlung der Getrenntsammlungsquote“ direkt prüfen, ob Sie die neuen Vorgaben bereits erfüllen.

Sie haben Fragen zur neuen Verordnung und benötigen unsere Unterstützung bei der Umsetzung? Gerne stehen wir Ihnen beratend zur Seite. Sprechen Sie uns einfach an.

Ausnahmen sind nur für jene Gewerbebetriebe zulässig, bei denen die getrennte Sammlung technisch nicht möglich oder wirtschaftlich unzumutbar ist, beispielsweise bei Platzmangel oder bei öffentlich zugänglichen Abfallbehältern. Um Bußgelder zu vermeiden, müssen diese Sonderfälle von den Erzeugern begründet und lückenlos für die Behörden dokumentiert werden. Unvermeidliche Abfallgemische werden von zertifizierten Entsorgungsunternehmen wie Nehlsen in entsprechenden Anlagen vorbehandelt und aufbereitet.

Unterstützung bei der Umsetzung

Als Bremer Entsorgungsunternehmen stellt Nehlsen sich auf die Anfragen der Gewerbekunden ein: „Die Umsetzung der neuen Gewerbeabfallverordnung ist für Unternehmen mit einem organisatorischen und bürokratischen Aufwand verbunden. Dafür sind gegebenenfalls neue Konzepte erforderlich“, beschreibt Kathrin Witte, Hauptbereichsleitung Vertrieb bei Nehlsen, die Situation der Betriebe.

Nehlsen unterstützt die Gewerbetreibenden dabei, ihre Abfallentsorgung an die neue Verordnung anzupassen. „Wir beraten in allen Fragen, arbeiten mit Sachverständigen zusammen und organisieren unter anderem das Behältermanagement“, ergänzt Witte.

Frische braucht Mobilität

Bremer Großmarkt öffnet die Tore für Besucher – Nehlsen ist langjähriger Entsorgungspartner

Nacht für Nacht, wenn fast alles schläft, herrscht hier bereits Hochbetrieb – Obst und Gemüse, Blumen und Pflanzen, Fisch, Fleisch, Spezialitäten. Hier gibt es alles, das ganze Jahr über. Einzelhandel, Gastronomie und Großverbraucher können auf dem Bremer Großmarkt einen Großteil ihres Frischesortiments erwerben, und das von Montag bis Sonnabend. Doch auch am Sonntag, den 28. Mai, öffnete der Bremer Großmarkt diesmal seine Pforten und lud alle Interessierten zum Tag der offenen Tür ein. An diesem Tag wurden auf dem Gelände außerdem Perspektiven für die mobile Zukunft vorgestellt. Ein rundherum buntes Angebot erwartete die Besucher auch am Nehlsen-Messestand.

Der Bremer Großmarkt

Vor 15 Jahren öffnete nach eineinhalbjähriger Bauzeit der neue Bremer Großmarkt seine Tore auf der Fläche des ehemaligen Überseehafens, der eigens für die Schaffung neuer Gewerbeflächen im Wirtschaftsraum Bremen verfüllt worden war. Er verfügt heute über eine der modernsten Anlagen Europas, als Frischezentrum konzipiert. Die Großmarkt Bremen GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Stadtgemeinde Bremen, betreibt als Eigentümerin den 16,3 Hektar großen Großmarkt im Frischezentrum Nord-West. Nehlsen ist langjähriger Entsorgungspartner.



Teil des bunten Veranstaltungsprogramms war diesmal auch eine Mobilitätsausstellung, die Perspektiven für eine mobile Zukunft vorstellte. Dafür hatte der Bremer Großmarkt bewährte Partner eingeladen. Neben Mercedes-Benz und anderen Unternehmen war auch Entsorgungspartner Nehlsen mit einem großen Messestand dabei.

Für den Großmarkt Bremen lautet die Zielrichtung seit Jahren umweltfreundliche Mobilität. Schließlich will das Frischezentrum seinem eigenen Anspruch als „Grüner Großmarkt“ gerecht werden. Bereits im Jahr 2010 wurde auf dem Areal in der Überseestadt die größte Solaranlage Bremens in Betrieb genommen. Sie speist unter anderem die Tankstelle für die drei Elektrofahrzeuge, mit denen die Marktmeister auf ihren Wochenmarktturen in der ganzen Stadt unterwegs sind.





Bei der RNO konnten die Besucher in die Rolle eines „Müllmanns“ schlüpfen.

Nehlsen als Entsorgungspartner des Bremer Großmarktes stellte unter anderem einen modernen Sprinter des Reinigungsservice Nord (RNO), eine RNO-Kehrmaschine und eine Mini-Kehrmaschine vor, die nicht nur zum Anschauen abgestellt wurden. Hier konnte man sich als echter „Müllmann“, mit Arbeitsjacke und Mülltonne, verkleiden und vor einer Kehrmaschine der RNO fotografieren lassen. Die Fotos wurden direkt und kostenlos ausgedruckt und waren eine tolle Erinnerung. Neben der Möglichkeit, sich zu den verschiedensten Angeboten von Nehlsen beraten zu lassen, gab es tolle Gewinnspiele und Preise: vom Drachenflieger bis zum 1 Kubikmeter großen BigBag.

Viele Besucherinnen und Besucher nutzten an diesem Sonntag die Gelegenheit, um sich den Großmarkt einmal genauer anzuschauen, denn schon am darauffolgenden Montag hatten die Endverbraucher wieder keinen Zutritt mehr. Mitten in der Nacht, ab zwei Uhr morgens, startete der normale Betrieb. Gabelstapler flitzen dann wieder durch die Gänge und Obst- und Gemüsehändler feilschen mit ihren Kunden um die Ware. In den Hallen des Großmarktes in der Überseestadt herrscht – außer an Sonntagen – eben immer Hochbetrieb.



Sicher gekühlt

Projekt mit Technischer Universität Berlin erfolgreich zu Ende gebracht

Die Nehlsen GmbH & Co. KG, Niederlassung Berlin-Brandenburg, führte Anfang dieses Jahres im Auftrag der Technischen Universität Berlin erstmals ein gemeinsames Projekt zum Umgang mit Gefahrgut durch. Konkret handelte es sich hierbei um den temperaturkontrollierten Transport sowie die Entsorgung organischer Peroxide, die sich bei mehr als 0 Grad Celsius selbst entzünden.

Das außergewöhnliche Vorhaben setzte behutsame Vorarbeiten der Sicherheitsingenieure sowie der Umwelt- und Gefahrgutbeauftragten voraus. Neben einem mit Styropor und Inlinern ausgekleideten Abfallsammelbehälter für feste und pastöse Stoffe (ASP), in dem die Abfälle in mehreren Pressdeckeleimern gelagert wurden, waren außerdem rund 100 Kilogramm Trockeneis zur Kühlung, eine komplette gefahrgutrechtliche Beschriftung sowie die Überwachung der Temperatur während des Transports mittels zweier voneinander unabhängig funktionierender Funkthermometer innerhalb der Pressdeckeleimer erforderlich.

Entsprechend der Planungen wurde der Just-in-time-Abfalltransport im März dieses Jahres von zwei Personen durchgeführt – einem Fahrer und einem Überwacher. Während des Transportes ergab die Temperaturüberwachung Durchschnittswerte von rund -42 Grad Celsius. Auch die Just-in-time-Abnahme der Sonderabfallverbrennung verlief reibungslos, womit das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Der Abfallsammelbehälter (ASP) wurde speziell für diesen Auftrag mit einer Entlüftungsvorrichtung versehen, um den Dampfdruck des Trockeneises abzuleiten.



Jan Mitschack, Vertrieb, Nehlsen GmbH & Co. KG, sorgte für die erfolgreiche Abwicklung.

Gefahrgut „Peroxide“

Als Gefahrgut gelten Stoffe, Zubereitungen und Gegenstände, von denen beim Transport aufgrund ihrer Natur, der physikalischen oder ihrer chemischen Eigenschaften bestimmte Risiken ausgehen können und die aufgrund von Rechtsvorschriften als gefährliche Güter einzustufen sind.

Peroxide sind chemische Verbindungen, die Sauerstoff in Form einer O₂-Gruppe enthalten. Es gibt anorganische Peroxide und organische Peroxide.

Vorschriften zum Umgang mit Peroxiden sind der Gefahrstoffverordnung zu entnehmen, insbesondere Anhang III „Spezielle Anforderungen an Tätigkeiten mit organischen Peroxiden“, BGV B4 „Organische Peroxide“ sowie BGV B5 „Explosivstoffe – Allgemeine Vorschrift“.





Recycling rockt:
über 70.000 Besucher
bei Norddeutschlands
größtem Festival.

Der letzte Kronkorken muss vom Acker

Nehlsen-Tochter RNO zum vierten Mal Entsorgungspartner beim Hurricane in Scheeßel

Wenn über 70.000 Musikfans in Scheeßel vom 23. bis 25. Juni 2017 das größte Festival in Norddeutschland, das Hurricane, bevölkern, steht den Mitarbeitern der Reinigungsservice Nord GmbH & Co. KG (RNO) ein Rund-um-die-Uhr-Einsatz bevor. Das war auch in diesem Jahr so. Das Bremer Reinigungsunternehmen hat zum vierten Mal in Folge den Zuschlag für die Entsorgung und Reinigung des Festivalgeländes erhalten.

„Auch wenn wir schon zum vierten Mal dabei sind, wir müssen auf alle Eventualitäten vorbereitet sein. Das Wetter spielt dabei keine unwesentliche Rolle“, berichtet Projektleiter Jonas Sülflow von der RNO. Gemeinsam mit dem Auftraggeber machte sich das Unternehmen wie in jedem Jahr vor der Mega-Veranstaltung ein genaues Bild vom Veranstaltungsort und den örtlichen Gegebenheiten. Denn bei dem rund 200 Hektar umfassenden Areal handelt es sich um eine sonst landwirtschaftlich genutzte Fläche – ohne jegliche Infrastruktur. Schon eine Woche vor Veranstaltungsbeginn haben rund 20 Nehlsen- und RNO-Mitarbeiter alle Vorbereitungen vor Ort getroffen und etwa 60 Container und 700 Mülltonnen aufgestellt. „Wir rechnen mit etwa 500 Tonnen Müll. Das entspricht etwa 75 Müllfahrzeugen“, so Sülflow.

Während des Festivals kümmern sich 80 Kollegen im Schichtsystem um die regelmäßige Leerung der Behälter, den Abtransport und die fachgerechte Sortierung des Abfalls mit der dazugehörigen Logistik. Auch zwischen den einzelnen Auftritten sorgt das eingespielte Reinigungsteam auf dem Festivalgelände für Sauberkeit.

Kühlschränke, Zelte, Gummistiefel und Lebensmittel – es bleibt viel zurück.

„Erst wenn der letzte Kronkorken aus der Erde gepult ist, wird das Gelände wieder an die Landwirtschaft übergeben. Die Ackerfläche erholt sich schnell, als wenn nichts gewesen wäre“, sagt Jonas Sülflow.

Zuverlässiger Partner für Glasspezialist

Nehlsen-Niederlassung Nord-Ost entsorgt Abfälle aus der Glasproduktion für einen der modernsten Glasveredler in Deutschland – die Semco-Gruppe

Nach der erfolgreichen Verhandlung mit Verantwortlichen der Semco-Gruppe war es Anfang April so weit: Der Auftrag für die Beräumung des ehemaligen Semco-Geländes in Burg Stargard, Mecklenburg-Vorpommern und die damit verbundene Entsorgung von verschiedenen Abfällen wurde Nehlsen erteilt.

„Bevor das Projekt startete, waren noch einige Vorbereitungen zu treffen, um das ganze Projekt in Zusammenarbeit mit der Betriebsstätte Mittenwalde (ABKO) reibungslos durchführen zu können“, berichtet Thomas Wawer, Leiter für den Bereich Sonderabfall bei Nehlsen, Niederlassung Nord-Ost, Betriebsstätte Neubrandenburg.

Aus den Betriebsstätten (BS) Mittenwalde und Neubrandenburg reisten für diesen Auftrag zwei ausgebildete Chemiker sowie ein weiterer Kollege für die Bestimmung der Abfälle an. Wichtig, denn unter den zu entsorgenden Abfällen befanden sich in einigen Behältern auch Säuren, Farben und Laugen, die bei der Produktion anfielen.

Am ersten Tag wurden alle Abfälle für den Transport verpackt, sodass am nächsten Tag nur noch verladen werden musste. „Das bedeutete, alle flüssigen Abfälle mussten in dafür zugelassene Behälter umgepumpt, auf Paletten verpackt und natürlich entsprechend den Vorschriften des ADR gekennzeichnet werden“, so Thomas Wawer.

Die Aufgabe der Chemiker bestand darin, die in den Behältern befindlichen Stoffe vorschriftsmäßig zu bestimmen. Nicht immer ist sofort ersichtlich, um welchen Inhalt es sich genau handelt und wie mit ihm verfahren werden soll. Am zweiten Tag konnte mit der Verladung begonnen werden. Von der BS Mittenwalde standen ein Sattel- sowie ein Planenfahrzeug und von der Betriebsstätte Neubrandenburg zwei Container zur Verfügung. Die Container wurden benötigt, da sich auf dem Gelände auch Altholz und diverses Verpackungsmaterial befanden, die Semco ebenfalls sicher entsorgen wollte. Weiterhin wurde kurzfristig ein Kofferverkehr der BS Neubrandenburg eingesetzt, um die Abfälle zum unternehmenseigenen Sonderabfallzwischenlager zu transportieren.

Zufriedener Kunde

„Die Verladearbeiten gingen zügig voran, sodass wir unseren Zeitplan einhalten konnten. Mein Dank gilt allen Beteiligten, besonders den beiden Chemikern“, so der gelernte Umwelttechniker Thomas Wawer. Alle Arbeiten wurden, wie von Semco gewünscht, professionell durchgeführt und sämtliche Abfälle einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt.



Von der Glasherstellung bis zum fertigen Produkt: Bei Semco werden Glasprodukte mit Präzision gefertigt und erhalten somit ihre Semco-Qualität. Semcoglas bietet vom Isolierglas bis zur Glastür für alle Anwendungsbereiche ein breites Produktspektrum. Heute gehört die Semco-Gruppe mit ihren Standorten in Deutschland zu den modernsten Glasveredlern im wachsenden Markt.

Gefährliche Abfälle

Nehlsen-Plump arbeitet in Großbritannien künftig mit strategischem Partner zusammen

Nehlsen-Plump steht für die fach- und umweltgerechte Verwertung, Entsorgung und Behandlung von gefährlichen Abfällen in ganz Europa. Seit vielen Jahren verfügt der Dienstleister insbesondere in Großbritannien über ein tragfähiges Netzwerk zu Unternehmen, die sich mit derartigen Abfällen beschäftigen.

Seit 2016 wurden diese Kontakte reaktiviert. Hintergrund hierfür sind Entwicklungen in Großbritannien, die eine neue Nachfragesituation für den Export gefährlicher Abfälle zur Nehlsen-Anlage nach Bremen mit sich brachten. Im zweiten Quartal 2017 zeichneten sich bereits erste Erfolge ab. Um diese weiter auszubauen, wird Nehlsen-Plump in diesem Bereich künftig mit einem der führenden britischen Unternehmen zusammenarbeiten. Der Antrag zur Notifizierung wurde bereits gestellt und befindet sich in der Genehmigungsphase bei den beteiligten Behörden.

Ralf Duesmann, Leitung internationaler Vertrieb bei Nehlsen-Plump, führte die gesamten Verhandlungen und berichtete dazu: „Wir sind sehr stolz über diesen Erfolg, er vervollständigt unsere internationale Strategie und Position als Partner im globalen Markt für die Verwertung gefährlicher Abfälle in unseren Anlagen in Bremen. Insbesondere hervorzuheben ist, dass im Zuge dessen auch Abfälle für die Cryogenanlage im Gespräch sind. Hier haben wir lange für unsere führende Verwertungs-technologie geworben, da in Großbritannien teilweise noch eine Deponierung von Emballagen mit Restanhaftungen durchgeführt wird.“



Nehlsen-Plump ist davon überzeugt, dass Exporte von gefährlichen Abfällen – insbesondere nach Deutschland – auch nach dem Brexit weiterhin stattfinden sollten, da in Großbritannien nur eingeschränkte Verbrennungskapazitäten zur Verfügung stehen.

Ralf Duesmann führte dazu aus: „In diesem Zusammenhang hoffen wir natürlich, dass Großbritannien nach dem Brexit keine Abkopplung von der europäischen Abfallgesetzgebung plant.“

Notifizierung

Als das Notifizieren wird in der Abfallwirtschaft innerhalb der EU der Antrag auf Erteilung einer Genehmigung zur grenzüberschreitenden Verbringung von Abfällen bezeichnet. In Deutschland ist dies im Gesetz über die Überwachung und Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung von Abfällen, kurz Abfallverbringungsgesetz – AbfVerbrG – geregelt.



Entsorgungspartner in Mähren

Nehlsen Třinec, s.r.o.: Dienstleister für Automobilzulieferer

Vom Kunststoff bis zum Kühler: Im tschechischen Mähren, dem östlichen Drittel Tschechiens, ist Nehlsen Třinec, s.r.o. wichtiger Entsorgungspartner für zwei große Automobilzulieferer – Varroc Lighting Systems, s.r.o. und Hanon Systems Autopal, s.r.o. Die Zusammenarbeit der Unternehmen ist seit der Jahrtausendwende stetig gewachsen – und es gibt noch Luft nach oben.

„Die Zusammenarbeit zwischen Nehlsen Třinec, s.r.o. und den Autozulieferern Varroc Lighting Systems, s.r.o. und Hanon Systems Autopal, s.r.o. begann im Jahre 2000, erinnert sich Stanislav Chladek, der bei Nehlsen Ansprechpartner für osteuropäische Standorte ist. „Damals handelte es sich noch um ein einziges tschechisches Unternehmen mit dem Namen Autopal, s.r.o. Zu der Teilung und Umbenennung des Unternehmens ist es dann im Jahr 2010 nach dem Eintritt neuer koreanischer Eigentümer gekommen. Beide Unternehmen haben ihre Landeszentralen und Produktionswerke in Mähren, dem östlichen Teil der Tschechischen Republik“, so Chladek.

Varroc Lighting Systems, s.r.o. verfügt über zwei Produktionswerke in den Städten Nový Jičín und Rychvald. Zu verwerten gibt es überwiegend hochwertige Kunststoffe aus der Herstellung der Pkw-Scheinwerfer, es fällt aber auch Papier und

Kartonage aus der Verpackung an. Folgende Mengen der Wertstoffe und Abfälle sind bei Varroc durchschnittlich jährlich zu behandeln:

- 1.550 t Wertstoffe
- 1.080 t hausmüllähnliche Abfälle
- 155 t Gefahrstoffe

Hanon Systems Autopal, s.r.o. besteht aus drei Produktionswerken, zwei in Nový Jičín und einem in der Stadt Hluk. Zu verwerten sind bei Hanon überwiegend verschiedene Aluminiumlegierungen, die bei der Herstellung der Kühler und anderer metallischer Pkw-Bauteile als Schrott anfallen. Von Hanon sind durchschnittlich jährlich zu verwerten bzw. zu entsorgen:

- 2.450 t Wertstoffe (90 % davon sind Alu-Schrott)
- 690 t hausmüllähnliche Abfälle
- 1.950 t Gefahrstoffe (überwiegend Emulsionen)

Nehlsen Třinec, s.r.o. setzt zur Entsorgung dieser beiden großen Kunden drei Abrollkipper mit Anhängern ein. In den fünf Produktionswerken stehen ständig 50 Großcontainer und zwei Presscontainer von Nehlsen Třinec, s.r.o. zur Verfügung.

Links: Produktion bei Varroc Lighting Systems – Varroc Lighting Systems ist ein führender globaler Lieferant von innovativen Lichtlösungen für Automobile und Zweiräder. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Plymouth, Michigan, USA, beschäftigt weltweit über 7.200 Mitarbeiter in Betrieben in Europa, Asien, Südamerika und Nordamerika und versorgt den Mainstream-Automobilmarkt mit hochmoderner Technologie.



Recycling von Scheinwerfern für Varroc Lighting Systems.



Wertstoffe (Spritzgussreste), die wiederverwendet werden.

Die Dienstleistungen übernehmen vor Ort acht Mitarbeiter, die auch Gabelstapler bedienen. Weiterhin ist der Einsatz von zwei Kammerpressen gewährleistet. Gewonnene Wertstoffe werden zu den etwa 60 Kilometer entfernten Standorten Nehlsen Třinec, s.r.o. in Třinec und in Jablunkov gebracht und dort verwertet.

Stanislav Chladek blickt positiv in die Zukunft: „Die Erweiterung der Zusammenarbeit mit Hanon und Varroc ist möglich. Eine tiefere Wertschöpfung bis zur Schließung der Wertschöpfungskette direkt bei dem Kunden bzw. in der örtlichen Nähe des Kunden ist das mittelfristige Ziel unserer Tochtergesellschaft Nehlsen Třinec, s.r.o.“

In Mähren gebe es für Nehlsen Třinec außerdem weitere mögliche Kunden, denn hier sind auch andere Autozulieferer ansässig, wie beispielsweise Röchling, Behr, MONTIX® oder Chassis. Die Unternehmen haben ihre Standorte in der West-Slowakei, das liegt praktischerweise auf dem halben Weg von Nehlsen Třinec, s.r.o. zum slowakischen Schwesterunternehmen Nehlsen-Eko, spol. s.r.o. Auch diese Zulieferer beliefern mit ihren Produkten die bekannten Pkw- und Lkw-Hersteller in der Region – Hyundai, Kia, Škoda, VW, Land Rover, Tatra. Die Aussichten sind laut Stanislav Chladek für Nehlsen Třinec s.r.o. daher äußerst vielversprechend.



Produktion bei Hanon Systems Autopal – Hanon Systems ist ein Automobilzulieferer für die gesamte Bandbreite von Klimasystemen und -komponenten. Mit 38 Produktionsstandorten sowie 4 globalen technischen Zentren in 19 Ländern beschäftigt Hanon Systems etwa 15.500 Mitarbeiter.

www.nehlsen.cz

www.hanonsystems.com

www.varroclighting.com

Wieder bei Nehlsen

Drei Fragen an den neuen Geschäftsführer Dirk Peter

Seit 1. April 2017 ist Dirk Peter Geschäftsführer der Nehlsen GmbH & Co. KG und Prokurist bei der Nehlsen AG. Der 53-jährige verantwortet unter anderem die Hauptbereiche Finanzen/Controlling, Personal und Administration. Er ist kein Unbekannter und unterstützte bereits von 1994 bis 2009 das Unternehmen mit seinen Fähigkeiten in diversen Führungspositionen. Darauf folgte eine neue berufliche Station. Sieben Jahre lang war er Geschäftsführer der Zentek GmbH & Co. KG in Köln, einem Beteiligungsunternehmen der Nehlsen-Gruppe. Jetzt ist Dirk Peter wieder da. Mit seinem Team steuert er bei Nehlsen alle Prozesse, die Finanzen und das Controlling betreffen. Dabei drängen sich drei Fragen auf:

Herr Peter, welche Aufgabe steht gerade ganz oben auf der To-do-Liste?

Natürlich noch die notwendige Zeit in die Einarbeitung zu investieren, um auch schnell in meinem Verantwortungsbereich die nötigen Impulse zu setzen. Hohe Bedeutung hat für mich derzeit die Ausschreibung der weiteren Zusammenarbeit mit der Freien Hansestadt Bremen über das Jahr 2018 hinaus. Das ist ein großes Thema und fordert uns alle mächtig.



Das Controlling ist wie andere wichtige Unternehmensbereiche auf dem Weg zur Digitalisierung! Wie stark werden sich die Prozesse bei Nehlsen verändern?

Grundsätzlich haben wir es hier mit einem Megatrend zu tun, dem wir uns auch in allen anderen Unternehmensbereichen stellen müssen. Es werden sich Dienstleistungen, Produkte, Prozesse und Personen ändern und unsere Welt wird noch schnelllebiger werden. Dies wird große Auswirkungen auf die Strategie und Führung des Unternehmens haben. Das Controlling verarbeitet bereits heute eine große Masse von Informationen und Daten. Diese werden zukünftig noch schneller, kompletter und mit höherer Qualität zur Verfügung stehen. Entscheidungen werden noch schneller getroffen. Damit rückt das Controlling deutlich näher an operative Organisationseinheiten heran.

Mit welchen einschneidenden Veränderungen rechnen Sie in diesem Zusammenhang?

Wir sind gut beraten, hier mit großer Entschlossenheit unser eigenes Angebot zu schaffen, um die Beziehungsebene zu Kunden, Lieferanten und Partnern zu digitalisieren, zu vernetzen und zu automatisieren. Ansonsten werden wir Gefahr laufen, dass unsere Partner dies mit uns machen und wir Getriebene werden. Ich bin zuversichtlich, dass wir mit den getroffenen Voraussetzungen in den Fachbereichen hier zukunftsorientiert ausgerichtet sind und wir hier mit der notwendigen Geschwindigkeit agieren können. Wir müssen auch personalwirtschaftlich darauf reagieren, da sich die Arbeitswelt verändern wird und wir in diesem Umfeld auch weiterhin auf motivierte Mitarbeiter setzen.

Neu bei Pro-Log

Drei Fragen an den neuen Geschäftsführer Henning Mahlstedt

Mit 36 Jahren gehört Henning Mahlstedt zu den jüngsten Geschäftsführern in der Nehlsen-Gruppe. Er leitet die Pro-Log Transport & Logistik GmbH seit November 2016. Pro-Log wurde 2007 gegründet, ist also seit zehn Jahren am Markt und hat heute eine Größe von 55 Mitarbeitern. Täglich sind für Pro-Log 35 Fahrer mit Spezialfahrzeugen auf Europas Straßen unterwegs. Neben Schüttgütern transportiert das Unternehmen etwa 60.000 Tonnen Klärschlamm jeglicher Konsistenz. Die Fahrzeugflotte wurde kontinuierlich den Bedürfnissen der Kunden angepasst. Drei Fragen an den Logistiker Henning Mahlstedt.

Das Logistik-Geschäft ist ein hartes Geschäft. Es ist sehr komplex und fordert ein schnelles Arbeitstempo. Was mögen Sie an Ihrer Arbeit besonders?

Ja, das trifft genau zu. Dieses Geschäft ist schon sehr komplex, aber auch sehr facettenreich. Das ist die tägliche Herausforderung, der wir uns in sehr vielen unterschiedlichen Situationen stellen müssen. Der Tag ist immer gut gefüllt. Schnell und flexibel lösen wir die Aufgaben. Das macht es letztendlich aus.



Pro-Log startete 2007 als Spezialist für das Abfallstreckengeschäft. Trifft das 10 Jahre später immer noch zu oder gehen Sie neue Wege?

Das stimmt so immer noch. Wir wollen der Nehlsen-Gruppe immer noch so zur Seite stehen und die Transporte übernehmen. Wir haben natürlich auch andere Kunden, von denen wir Transportaufträge übernehmen. Aber es ist schon eine klare Fokussierung auf den Entsorgungsmarkt. Das ist die Maßgabe, die wir weiter verfolgen. Wenn Kunden aber andere Ideen an uns herantragen, über das reine Abfallgeschäft hinaus, übernehmen wir diese Transporte zwar auch, aber vorrangig bewegen wir uns im Abfallstreckengeschäft. Insgesamt haben wir in dieser Hinsicht gut zu tun.

Die Logistikbranche wächst und wächst, doch der Nachwuchs bleibt aus. Welche Erfahrungen machen Sie bei Pro-Log?

In der Tat, das erleben wir bei Pro-Log leider auch. Der Bedarf an Fahrern ist ja nach wie vor da, doch nur wenige junge Menschen wollen noch Lkw fahren. Und hinzu kommt, dass bei Pro-Log die Fahrer überwiegend im Fernverkehr eingesetzt werden. Das heißt, sie sind von montags bis freitags mit dem Lkw unterwegs, essen und schlafen dort. Es ist nicht mehr das verklärte Bild vom King of the Road, das man früher hatte. Ich kann sagen, dass wir den Fahrern gute Möglichkeiten und Bedingungen bieten, und hoffe, dass sich die Nachwuchssituation wieder bessert. In der Nehlsen-Gruppe unternehmen wir sehr viel dafür.

Nehlsen[®]

saubere Leistung

ECHTE MÄNNER MACHEN KEINEN URLAUB.

SONDERN DEN GARTEN.

- Container für alle Abfallarten
- In verschiedenen Größen
- Flexible Terminwahl

**CONTAINER
EINFACH
ONLINE
BESTELLEN!**

shop.nehlsen.com